



## Droht Stillstand nach der Wahl?

Nach einer Wahl sind Abgeordnetenhaus und Bezirksverordnetenversammlungen noch so lange in der alten Zusammensetzung im Amt, bis sich die neuen Parlamentarier konstituiert haben. Auch die Mitglieder des alten Senats machen so lange weiter, bis ein neuer Regierender Bürgermeister oder Regierende Bürgermeisterin vom Abgeordnetenhaus gewählt worden ist. Bis dahin herrscht Stillstand.

Am 26. September 2021 fand die nachträglich für ungültig erklärte Wahl statt. Am 4. November 2021 trat das Abgeordnetenhaus zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, danach trafen sich alle zwölf Bezirksverordnetenversammlungen zu ihrer ersten Sitzung. Erst am 21. Dezember 2021, also fast drei Monate nach der Wahl, wurde nach langen Koalitionsverhandlungen **Franziska Giffey** zur neuen Regierenden Bürgermeisterin gewählt.

Selbst wenn es bei der jetzigen Konstellation SPD, Grüne, Linke, bleiben sollte, ist nicht davon auszugehen, dass sie einfach geräuschlos den 2021 geschlossenen Koalitionsvertrag übernehmen. Es dürfte zu Nachverhandlungen kommen. Bei allen anderen Koalitionen wird ohnehin völlig neu verhandelt. Was bei sich verändernden Zusammensetzungen der Bezirksverordnetenversammlungen mit den Bezirksratsmitgliedern geschieht, ist ungewiss. Die „Beamten auf Zeit“ haben einen Vertrag bis 2026, dem eigentlichen Ende der Legislaturperiode. Und dieses Ende bleibt bestehen, denn, wie wir wissen, gibt es keine Neu-, sondern eine Wiederholungswahl. Die Wahl vom 26. September 2021 wurde für ungültig erklärt. Sind damit auch die Verträge mit den Bezirksbürgermeistern und Stadträten ungültig? Es dürfte nach dem 12. Februar zu diesem Thema erheblichen Diskussionsbedarf geben.

Die **Berliner Morgenpost** berichtete gestern, dass in Tempelhof-Schöneberg die Februar-Sitzung der BVV ausfällt. „In den Bezirksverordnetenversammlungen herrscht derzeit Unsicherheit darüber, wie man mit Sitzungen unmittelbar nach der Wahl am 12. Februar umgehen soll.“, schreibt Morgenpost-Redakteurin **Julia Lehmann** in ihrem Artikel. „Die Frage ist, ob die BVV nach der Wahl überhaupt noch eine Legitimation besitzt.“, sagt **Stefan Böltes** (SPD), BVV-Vorsteher in Tempelhof-Schöneberg. „Sicher sei nicht, ob Beschlüsse der sich nach der

*Berlin-Wahl im September konstituierten BVV im Falle einer Neuzusammensetzung überhaupt Gültigkeit hätten.“*

**Thilo Cablitz**, der Sprecher der Senatsinnenverwaltung, erklärte der Morgenpost auf Anfrage, dass „alle zwölf Berliner Bezirksverordnetenversammlungen bis zur ersten Sitzung des neugewählten Abgeordnetenhaus handlungsfähig“ seien. „Dennoch sollten die Bezirksverordneten zunächst mit Zurückhaltung agieren und entsprechend des Bezirksverwaltungsgesetzes erst dann wieder zusammentreten, wenn das Berliner Abgeordnetenhaus zum ersten Mal zusammengekommen war.“

*Unmittelbar nach der Wahlwiederholung gefasste Beschlüsse wären zwar nicht ungültig, die demokratische Legitimation würde aber fehlen. Nur unaufschiebbar Beschlüsse sollten getroffen werden.*

*In Absprache mit allen Fraktionen sowie dem bezirklichen Rechtsamt werden deshalb in Tempelhof-Schöneberg keine Beschlüsse getroffen. Weder Ausschüsse noch Bezirksverordnete würden tagen.,* sagte **Stefan Böltes** der **Berliner Morgenpost**.

## Keine Elefantenrunden im Fernsehen

Im Programm des **rbb** ist offenbar kein direktes Aufeinandertreffen der Spitzenkandidaten geplant. Schade. Dafür fanden und finden die Elefantenrunden fast täglich überall in der Stadt statt. Ob IHK, Schornsteinfeger-Innung, politische Stiftungen oder Tageszeitungen, überall tauchen die Gesichter von den Wahlplakaten live und in Farbe auf. Allerdings jeweils nur für die exklusive Zielgruppe. Wer nicht dazu gehört, dem entgeht der direkte urdemokratische Schlagabtausch, den schon die Alten Römer oder Griechen pflegten.



screenshot rbb

Der **rbb** setzte auf Einzelgespräche. Gestern Abend trafen sich die bestgekleidete Politikerin der Stadt mit dem bestgekleideten Moderator des rbb. **Volker Wiewrecht** im Gespräch mit **Franziska Giffey**, die dankenswerterweise, im Gegensatz zu **Bettina**



**Jarasch**, keine Koalitionsaussage machte. Auch wenn alles auf die Fortsetzung der jetzigen Koalition hinausläuft, so will man sich doch etwas Hoffnung bewahren, dass es zu einer anderen Zusammensetzung kommen könnte.

Bevor es zu den wichtigen Themen der Stadt in dem Gespräch kam, sprach Wieprecht Giffey auf das äußere Erscheinungsbild von Repräsentanten der Stadt an. Dabei nahm er Bezug auf einen **BZ**-Artikel vom November 2021, der sich wiederum auf Äußerungen Giffeys in der Talk-Show „**Riverboat**“ bezog.

*„Die Leute können erwarten, dass die Person, die sie gewählt haben und die für sie eintritt, auch entsprechend adäquat daherkommt und nicht wie frisch vom Campingplatz. Ich finde es auch für Berlin wichtig, dass wir nicht so daher geschlunzt kommen. Wir sind Kiez, ja, aber wir sind auch Weltstadt. Dann finde ich, muss das auch einen gewissen Stil haben.“*

*Quelle: BZ*

Der Autor dieses Beitrages kann diesen Aussagen nur vollumfänglich zustimmen. Im Parlament gibt es keine Kleiderordnung. Wie manche Volksvertreter dort auftreten, ist unterirdisch. Auch manche Bezirksbürgermeister laufen herum, als kämen sie nicht nur vom Campingplatz, sondern vom Kellerentrümpeln. Damals mokierte sich die Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg, **Monika Herrmann**, Stilikone von Humana, über die Worte Giffeys. Der BZ-Artikel endete damals mit den Sätzen: *„Herrmann schaffte im September übrigens nicht die Wahl ins Abgeordnetenhaus. An ihrer Kleidung wird es nicht gelegen haben, aber vielleicht am Stil.“*

Das Interview mit Franziska Giffey in voller Länge:

[https://www.rbb-online.de/fernsehen/programm/31\\_01\\_2023/1875390.html](https://www.rbb-online.de/fernsehen/programm/31_01_2023/1875390.html)

**Ed Koch**